

Bezugsgebühr:

Wochentl. 2 M. 50 Pf.; zw. die Wk. 2 M. 75 Pf.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens; die Postleiter in Dresden und der nördlichen Umgegend bis zur Aufnahme durch diese Posten oder Sonderposten erfolgt, entweder bis Mittag am Donnerstag, die nicht am Samstag oder Sonntag folgen, in zwei Zeitungen abends und Morgens angezeigt.

Für Nachte eingetragene Zeitungen keine Verbindlichkeit.

Rechtsprechungsklausur:
Am 1. Okt. u. Nr. 2000.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Verlag von Gießel & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigenkunden erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Mitternacht 2 Uhr. Sonn- und Feiertags zur Mitternacht 20 von 11 bis 12 Uhr. Die einzelnen Gebühren siehe im 8. Zahlen 14. Aufl. Anzeigebüro auf der Cäcilienstraße 20 Pf., die Ausgabe jede 100 Einheiten 40 Pf.

Im Raum Dresden noch Samm- und Beleihungen 1- bis zweimal wöchentlich zu 40 bis 60 und so viel, wie bei besonderem Antheil.

Zwölfmalige Ausgabe mit neuen Voranzeichen.

Belegblätter werden mit 10 Tg. berechnet.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Nr. 295. Spiegel: Neueste Drähtberichte. Hofnachrichten. Gemeinnütziger Verein. Militärveterin "Kameradschaft". Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder. Letzte Ferientage.

Journal- und Fernsprech-Berichte vom 25. Oktober.

Der Krieg in China.

Berlin. Die japanische Regierung hat bei den Mächten den Antrag gestellt, dass seitens der Räume die Erörterungen und Vereinbarungen über die schwierigen chinesischen Angelegenheiten zunächst den freien Vertretern in Peking übertragen werden. Die deutsche Regierung hat diesem Antrage zugestimmt.

London. Der Kanzler des Schatzamtes H. G. Beach, der gestern Abend auf einem Banquet der Handelskammer von Liverpool eine Rede hielt, legte hierin beständig des letzten deutlich englischen Nebeneinkommens, das die britischen Grundstücke hinsichtlich Chinas von England angenommen worden seien. Er wollte dem Nebeneinkommen keine ungebührliche Belohnung beilegen, aber es sei schon etwas, das in einer so idiosyncratischen Frage, wie dieser, zwei große Mächte im Staande gewesen seien, ihre Interessen und ihre Ziele genau festzuhalten und in den anderen Mächten zur Gewissenssicherung zu unterstreichen. Wenn man sich der gegenwärtige, was die Mächte und besonders der Kaiser von England, in dem, wie er glaubte, die ganze Welt vollstes Vertrauen haben könne, erklärte, so hätte man eben Grund, zu hoffen, dass die in dem deutsch-englischen Abkommen enthaltenen Grundzüge von den am weitesten großen und wichtigen Angelegenheiten beteiligten Mächten allgemein angenommen würden und, wenn dieses der Fall, dass die Angelegenheiten in freundlichstlicher Weise den Mächten geregelt würden. Man könne weiter hoffen, dass durch diese Regelung die Interessen Englands in China völlig gewahrt und überhaupt in der ganzen Welt friedliche Verhältnisse herbeigeführt werden.

London. Dem "Standard" wird aus Shanghai gemeldet: Zu gratulierten nichtmilitärischen Kreisen erwartet man, dass im Winter von den Chinesen ein erster Versuch gemacht werde, Peking wieder zu nehmen. — Dem "Daily Telegraph" wird aus Canton vom 21. d. M. gemeldet: Die Ausländer haben britischen eingedoktornt. Sie haben, nachdem sie den sächsischen Zugang eine erste Niederlage beigebracht, die Hauptverhandlungskreise erobert. Heute ist ein Aufstand in Peking an der Grenze von Kwantung und Kwangtung ausgebrochen. — Den "Times" wird aus Shanghai vom 21. d. anmeldet: Admiral Seymour ist heute hier eingetroffen. Auch Adm. Dewey reiste heute Abend von Shanghai nach Port Arthur. Die Verbündung mit Peking ist äußerst wahrscheinlich. Erst gestern eine Versicherung von 6 Wochen. Alle Verluste, die geschäftliche Thätigkeit in Tientsin wieder aufzunehmen, scheitern an den Schwierigkeiten der Verkehrssicherheit.

London. Zur heutigen diplomatischen Sitzung verlautet, unter Amerika rappen und Japan gegen den Vorsitz des "Daily Telegraph", das Vorsitzendeinführungswort nach China anreicht zu halten, mit der Begründung, es werde der chinesischen Regierung dadurch eine Handhabe geboten, zu behaupten, dass ihr in Folge des Vorsitzmangels die Unterdrückung des Vorsitzstandes unmöglich sei.

China. Das Kaiserpaar und die Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert besuchten heute Vormittag 11 Uhr in Begleitung des Hoch-Rathes Kempf, gegen den Vorsitzenden, die in heimlichem Flugzeug- und Gütekundenschein prahlende Arbeitersoldaten Altenhof und wohnten der feierlichen Einweihung der neuerrichteten evangelischen und der neuerrichteten katholischen Kapelle bei. Eine ungeheure Menschenmenge besuchte das Naturtheater bei seiner Aufführung und Absicht durch sich immer wiederholende nächtliche Aufführung. Nach etwa einundzwanzig Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Villa Wang.

Berlin. Von derzeitigen Seite, von welcher der Staatsrat des Hoch-Rathes Kempf, gegen den Vorsitzenden, die in heimlichem Flugzeug- und Gütekundenschein prahlende Arbeitersoldaten Altenhof und wohnten der feierlichen Einweihung der neuerrichteten evangelischen und der neuerrichteten katholischen Kapelle bei. Eine ungeheure Menschenmenge besuchte das Naturtheater bei seiner Aufführung und Absicht durch sich immer wiederholende nächtliche Aufführung. Nach etwa einundzwanzig Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Villa Wang.

Berlin. Von derzeitigen Seite, von welcher der Staatsrat des Hoch-Rathes Kempf, gegen den Vorsitzenden, die in heimlichem Flugzeug- und Gütekundenschein prahlende Arbeitersoldaten Altenhof und wohnten der feierlichen Einweihung der neuerrichteten evangelischen und der neuerrichteten katholischen Kapelle bei. Eine ungeheure Menschenmenge besuchte das Naturtheater bei seiner Aufführung und Absicht durch sich immer wiederholende nächtliche Aufführung. Nach etwa einundzwanzig Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Villa Wang.

* Das Königl. Conservatorium veranstaltet nächsten Sonnabend vor den Mitgliedern des Patronatsvereins eine Musikaufführung. Zum Vortrag gelangen: Klavierkonzerte von Hummel und Wieniawski; Klavierstücke von Bach-Variation und Chopin; Als mit Variationen von Hartmann für Hornet à Violon-Glocke von Alabéci, Grieg, Methfessel, Reiziger und Sinding; Suite für Klavier und Violin von Schütt.

* Die großen Concerte der Plessource der Dresdner Philharmonie sind am Mittwoch, den 7. November, und am Mittwoch, den 14. November, angelegt. Am 15. Februar findet ein Theater-Abend statt.

Letzte Ferientage.

(Schluß.)

In demselben Jahre waren König Ludwig's Schulden auf 125 Millionen gestiegen, die er zu begleichen keinen Ausweg fand. Niemand wollte ihm mehr borgen; selbst eine Reihe des treuen Cl. Geschlechter noch Paris, zum Zweite, bei dem Herzog von Orleans ein größeres Darlehen aufzunehmen, blieb erfolglos. Endlich entstieg man sich in München zu einem Scheite, denn man längst unterschritten sollen im Hinblick darauf, dass der König jetzt einem Jahre keinen Minister mehr empfing. Menschen von Hofe wurden berichtigt, dass Dr. v. Gudden wurde beauftragt, über den Gesundheitszustand des Königs zu berichten. Dieser und noch drei andere vereidigte Ärzte gaben das Gutachten ab: Der König sei in jahr weit vorgeschrittenem Maße seelengeister und leide seit Jahren an Paranoia. Am 10. Juni übernahm Prinz Luitpold die Regierung; am 12. Juni wurde der König auf Schloss Neuswanstein gefangen genommen; am 13. Juni fand man seine Leiche mit der des Dr. v. Gudden in den Ruinen des Starnberger Sees. Mit tränendem Auge erzählte die einfache Wirthin, wie das ganze Tirolerland um den guten Baronenburg getrauert, wie man ihn auch hier allgemein geliebt und beweint habe. Die Wirthsleute von Bernlein wurden nach München zurückgeworfen, wegen der dem König vermieteten Zimmer, deren Einrichtung ihnen der König geschenkt hatte. Da sie diese Schenkung aber nicht schrift-

angelegt gewesen waren; der Landeshauptmann und Landesdirektor der preußischen Provinzen im Beisein der Provinzialräte, in cui' Wahlen des Landesdirektors in Düsseldorf, der in Folge der Kaiserfeierlichkeiten in Bonn und Elberfeld verhindert war, auf morgen verschoben werden.

Berlin. Zu dem von der "Leipziger Volkszeitung" am 22. Oktober abgedruckten, dem Generalsekretär des Centralverbands deutscher Industrieller zugeschriebenen Schreiben bemerkte die holländische "Berl. Post": Gegenüber den zum Theil sehr tendenziösen Entwicklungen in der Eisenindustrie erscheint es weiten Kreisen, insbesondere denen aus der Industrie, nach der ersten Leistung des Reichsgerichts zum Schutz der Arbeitswilligen nothig, an der Hand des amtlichen parlamentarischen Materials des Reichsgerichts die öffentliche Meinung möglichst umfangreich darüber aufzuklären, welche Thaten die Einbringung des Getreidevertrags veranlaßt hatten, und welche Gründe von den Vertretern der Regierung bei der Vertheidigung des Getreidevertrags im Reichstag beigebracht wurden. Zu diesem Zweck wurden Aussätze aus der den beiden entwirft beigegebenen amtlichen Denkschrift, sowie des neuveröffentlichten Wortlauts der Reden des Regierungsschreiters in zahlreichen Exemplaren probiniellen Blättern beigegeben. Auf Anregung und durch Vermittelung des Direktors im Reichsrat des Innern v. Voerde hat der Generalsekretär Fried. die Summe von 12,000 M. zur Verfügung gestellt; diese sind zur Deckung der Druckkosten verbraucht, die durch die Bedruckung des oben bezeichneten amtlichen Materials entstanden sind. Über die Veranschlagung der Summe behufs Verbreitung der bezeichneten, in den Druckdrucken des Reichsgerichts bereits niedergelegten amtlichen Materials befreit der genannte Beamte unbedrängliche Belege.

Berlin. Die "Woch. Allgem. Zeit." meldet: Berichtete Blätter geben den Befehl eines Reichsgerichtsräters Raum, der mit dem Anteile, über die lebte Stellung des Staatsministeriums unterrichtet zu sein behauptet, auf die Einbringung der Konkurrenzlage in der kommenden Tagung des Landtages verzichtet worden. Diese Angabe ist falsch: vielmehr ist als sicher anzunehmen, dass die Vorarbeiten für die erweiterte Konkurrenz bis zur Einbringung des Landtages beendet sein werden. Die Verarbeitung dieses Getreidevertrags wird mit zu Anlagen der nächsten Tagung gehören.

Wien. Der Prinz-Régent Luitpold sandte an den österreichischen Obersthofmeister einen Brief unter dem 19. d. M. an Hinterher das nachstehende Telegramm: Mein lieber Fürst! Einer Mitteilung Sr. Majestät des Deutschen Kaiser hat ich entnommen, dass Sie wegen Ihrer gesundheitlichen Verhältnisse die Rückkehr von Ihren Reisen erbetten werden. Diese Nachricht erfüllt mich vom allgemeinen wie vom besonderen bewohnten Standpunkt aus mit großer Bedauern. Sie haben mir unbekannt Sicherheit die Rechte des Reichs gelehrt und in gleich die Inhaberkeit an dem engeren Vaterland niemals verloren. Jänner durfte ich die Überzeugung haben, dass Sie und den bayerischen Autoren und Autoren ein wohlmeintendes Verständnis und ähnliche Absichtnahme jederzeit entgegenbrachten. Daher sprach ich Ihnen bei Ihrem Abschied aus dem aktiven Dienst meinen warmen Dank aus. Mögen Sie sich des wohlverdienten Ruhestandes noch lange erfreuen!

Hamburg. Der Großherzog von Oldenburg, als Präsident des Deutschen Schauspielvereins, habe heute früh mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Direktion der Hamburg-Amerika Linie auf dem Dampfer "Sachsenland" absegeln, um sich an Bord der "Deutschland" zu begeben, wo eine Verhandlung in der deutschen Hauptstadttagung angesetzt stand.

Wien. Zwischen der katholischen Volkspartei und den Christlich-Sozialen in Deutsch-Südtirol ist ein Wahlkampfroum abgeschlossen worden, nach dem jede Partei je zwei Mandate erlangt. Das Mandat Südtirol wurde den Christlich-Sozialen überlassen und Südtirol mit allen gehoben. Der Kämmerer von Brixen gab dem Konservativ keine Zustimmung.

Biel. Heute nach Beginn der grüte Schweizergerichts, wo gegen Leopold Salzner vor dem höchsten Kreisgericht, nachdem der

hoch bejähnt, so leistete und handelte man, bis man sich endlich entschloß, den Leuten die eingerichteten Zimmer für 5000 M. zu überlassen. Ein Amerikaner hat bereits 5000 M. dafür geboten — aber, meinte die Wirthin, ich kann mich von den Zimmern nicht trennen: wenn ich tod bin, dann können meine Kinder sich durch den Erlös reich machen.

Nun sind die Zimmer in denselben Zustände, wie sie zuletzt der König bewohnt hat. Jedermann für 50 Kreuzer Eintrittsgeld zugänglich. Über eine ausgetretene Treppe gelangt man auf einen monumentalen Gang, in dem sich die königlichen Gemächer befinden. Die Wirthin öffnet, wie sind zuerst gebledter von der Peitsche und Bart, von dem Gold an Decken und Wänden. Betrachtet man aber über die Tische näher, so schwanden leider viel von dem königlichen Glanz, ja Manches schamte zu einer dekorativen theatralischen Pracht zusammen. Das Beste ist überladen, unischön. Alles in den schwulstigen Formen des übertriebenen Barocks. Die Wände sind mit rothledernen Damast bekleidet, die Vorhänge sind ebenfalls mit rothlederen Damast bekleidet, die Bettwäsche zum fürstlichen Bett ebenfalls in dieser Prunkart. Wohl sich das Auge wendet: Antikelle, Bildbilder, Medaillons von Ludwig XIV. und XV., Schnitzereien, Ballet- und Theaterszenen fast lebendig im Inhalte, im Geschmack der genannten französischen Könige; Thürzlungen mit Kopien Beauvais'cher Gemälde; auf den Wänden prachtvolles Meißner Porzellan in Barock; ein großer Tisch in Barock; dahinter ein mächtiger Thronstuhl in Barock. Das Nebenzimmer, natürlich wieder in Barock, ist in lichtblauem Damast gehalten: hier wieder die Höhe der beiden französischen Ludwig; die Decke trägt ein Gemälde, die vier Jahreszeiten darstellend, während in dem rothen Zimmer der Triumph des Venus an der Decke verhängnischlich ist.

Ich lehne mich aus der Peitsche von Gold, Purpur und abendländischem Königsthron nach Freiheit und frischer Luft. Ich schlage die schweren Damastvorhänge zurück und stehe fort, gelebt vor einem Landschaftsbilde von unendlichem Reize — denn gleich vor den Fenstern dehnen sich drei bis vier kleine Seen, tiefgrün, leuchtend, als wenn ein Wald von Silber und Smaragden hier versunken wäre. Die Bergenglocke spielt in dem Wasser, Tauende füllt die Blätter der großen Felsen, die sich mit allen möglichen Entzückungen drehen und wendete, mit den Wünsch zu verlangen. Da ich aber meine Bitte entschieden wiederholte, so schaute sie mich mit ihren untrüglichen braunen Augen nur seltsam an, sagte nichts mehr, ging hinaus und — ließ mich allein. Ich suchte mein Lager aber nicht auf, sondern setzte mich in den breiten königlichen Stuhl — der schwere Schelin einer dünnen Kerze fiel auf den goldenen Tisch, auf dem die ausgestreuten halbverbliebenen Bilder und Bildchen sich befanden, die noch schattenhaft bei der so spätschlichen Beleuchtung erstrahlten.

Sanktionshof das Urteil des Reichsgerichts in Rüthenberg, welches Hölzer wegen Einordnung der Agnes Herza zum Tode durch den Strang verurtheilt hatte, aufgehoben und den Fall an das höhere Reichsgericht zur neuzeitlichen Verhandlung veroreinigt. Hölzer steht jetzt unter der Haft, am 21. März 1890 in dem Walde am Ufer der Polna bei Polna die Agnes Herza und in der Nähe vom Walde am Ufer der Weisitz ermordet zu haben.

Petersburg. Die Londoner Meldung von einem beabsichtigten Besuch des Kaiserpaars in England wird zu weitgehenden Niederschlägen als Erwaltung bezeichnet.

Vertisches und Sachsisches.

Dresden, 25. Oktober.

Ihre Königl. Hoheit die Gräfin von Schönburg ist gestern Nachmittag 1 Uhr 22 Min. in Begleitung der Hofdamen Gräfin d'Urie und des Kammerherrn des Gräf. v. Schönburg-Urbach, in Dresden ein. Ihre Majestät die Königin ist gestern in Begleitung der Hofdamen Gräfin v. Schönburg und des Kammerherrn des Gräf. v. Schönburg-Urbach am Hauptbahnhof begrüßt. Ihre Königl. Hoheit und ihr Gefolge sind der Dienst am 26. d. M. auf dem "Zwischenland" v. Dresden mit Einladung ausgeschildert worden.

— Von morgen an übernimmt Oberstaatsrat v. Löppel den Dienst bei ihrer Majestät der Königin.

— Im Alter von 78 Jahren ist gestern hier Herr Oberstaatsrat v. Löppel verstorben. — Er hat Thilo Meyer geheirathet.

Das Königl. Ministerium des Innern hat in einer Verordnung ausgeschildert, dass eine Anspruchnahme bereits an gewisser Stelle der d. S. variaßen-Herzogsfonds in gemeinnützigen Gemeindeverträgen unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert. Auch erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für die Erwerbsvermögen eines Hauses.

Das Ministerium des Innern hat in Rücksicht auf die beständige und regelmäßige Bedeutung der Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer, dem Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium zu.

Aus dem amtlichen Bekanntmachungen ist zu entnehmen, dass die Ausbringung des Bedarfs für Kirche und Schule betrifft, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10 Proz. der Einkommensteuer für Kirche und Schule abweichen, eine Anordnung getroffen. Auch in den verschiedenen Städten und unter allen Umständen ausgeschlossen erfordert das Ministerium des Innern die Anwendung eines Fünfjahrs-Fonds von wenigstens 10

den Studien und zum Theil eigener im deutsch-französisch zu erlegen gewonnener Erfahrung beruhenden Vorlage über Graf Hellmuth v. Moltke, dessen Geburtstag sich morgen zum hundertsten Male jährt und in dessen Wirklichkeit in Krieg und Frieden sein Denken, Empfinden und häusliches Leben, sein vom Generalstab herausgegebenes militärisches Werk, seine gesammelten Schriften und Entwürfleiten einen umfassenden Einblick gewöhnen. Im Glanz seines Ruhmes stand das Urtheil über Moltke bereits so fest, daß es sich wohl hären und feiern, aber nicht verschieben könnte. Wohl aber könnte es scheinen, als ob Letzteres eingetreten, denn gleichwie der Geschichte vorgreifend, man Kaiser Wilhelm I., den Namen des Großen beigelegt, so habe man die Thätigkeit eines Bismarck und Moltke so darzustellen verucht, als ob sie nur die großen Gedanken ihres Fürsten ausgestaltet und durchgesetzt hätten. Eine derartige Würdigung bedarfte aber weit ab vom Sinne Kaiser Wilhelms I. selbst. — Moltke wußte bereits während des dänischen Feldzugs, das Bedürfnis nach Ruhe, äußerte den Wunsch, sich zurückzuziehen, und hielt mit Beendigung dieses Feldzugs keine Paßhahn für abgeschlossen, wenn die Verbündeten es gestattet würden. Neue kriegerische Verwicklungen traten aber nur so bald ein, die es ihm zur Wirkung machten, anzuhören und seine Kräfte dem König und dem Vaterland nicht zu entsinnen; auch fühlte er das Verlangen, die im Frieden geübte Kunst im Kriege weiter praktisch zu erproben und auf diesem Gebiete war er im Gegenzug zu seinem sonst schwierigen Wesen samtslustig und schlauchfreudig. Der Durchführung des von Bismarck in notwendig erkannten Politik hat er kräftigen Beifall geleistet; wird er doch in der Beurteilung der politischen Situation, wenn er sich auch davon freihält, seine politischen Ansichten zur Geltung zu bringen, als besonders lehrreich bezeichnet. So war es ihm, dem Siebzehnjährigen, vergönnt, die größten kriegerischen Arbeiten mit einer Anspannung der Kräfte zu vollbringen, der viele jüngere Männer nicht gewachsen gewesen wären. Staunenswert erinnern die Leistungen des Kreises. Seine Kriegsführung trug den Tempel vollendetester Weise. Nicht besondere Vorsicht, sondern vorpragende Fügsamkeit und Entschlossenheit, die manchmal selbst als Bewegtheit angesehen wurde, kennzeichnen sie in den wichtigsten Entscheidungen. Bei ihm hatte sich die gewundene natürliche Urtheilsgabe in Jahrzehntelangem ruhmvollen Durchdringen von Aufgaben der Heeresführung gleichsam zu einer besonderen geistigen Kraft entwickelt und ein Irrthum ist es, seine eigentliche Größe mehr in dem aus der Karte berechnenden Seelenkraft zu sehen. Auch ihm wuchsen mit der Größe der Gefahr die Kräfte. Bei der Auswahl der Offiziere, die er in die wichtigsten Vertrauensstellungen berief, werden Moltke hervorragende Menschenkenntnis und Unparteilichkeit nachgerühmt. Nebenall offenbart sich in ihm der beworragende Strategie. Zum Beweis exemplifiziert Redner vielfach auf die Kriege von 1866 und 1870. Moltke's Leistungen bei letzterem zu den großartigsten der Kriegergeschichte aller Zeiten, wenn dieser Glanz auch noch überholt wird durch den Sieg von Sedan, dem märchenhaften der Weltgeschichte, bei dem auf deutscher Seite alle guten Zeichen, bei dem Feinde alle bösen Seiten ihre Hände im Spiel zu haben schienen. Das der Krieg von 1870 zu einer so beeindruckenden Kette von Erfolgen geworden, ist der Alles übertragenden geistigen Kraft Moltke's zu danken. Innen aber trug er die größte Weitsicht, was Schön und Selbst in den vertrautesten Mittheilungen findet man seine Betonung der eigenen Anteilnahme an den großen Errungenschaften. Nur einmal trat er aus seiner grenzenlosen Weitsicht heraus, wo er in seinen Schriften ausführlich konstatiert, daß niemals ein Kriegsstaat gehalten werden. Wie als Stratego, so zeigt Moltke auch als Mensch uns die schönsten Eigenschaften. Sein Charakter war langer und rein. Kein Staubkraut unbedeutend. Sein Auftreten ist bei ihm gefunden worden. Wahre Frömmigkeit war der Grundstein seines Wesens; überall gab er dem Herrn die Ehre. Uneinmäßige Strömtheit war ihm eigen. Sein Lebenskampf ist er einfach und wortlos geblieben, doch lebte er für eine große Aufgabe auch eine große Aufführung nicht und im Stillen hat er große Summen zu Werken der Wohlthätigkeit eingesetzt. Die Beherichtigung seiner selbst, die ihn von Jugend auf auszeichnete, läßt ihn fast leidenschaftlos erscheinen. Für alles Edle und Schöne war er empfänglich und Kunst und Litteratur war er geneigt, auch zeigte er für gute Musik Freimut. Einzigstes Militärisches war er abhold. Er verachtete über einen kleinen Humor, wie er sich in seinen Briefen des Letzteren fundierte. Moltke gehört in denen, die dem 19. Jahrhundert für die Geschichte unseres Volkes den Standard ihres Geistes und ihrer Thaten aufgestellt haben. Ein Jahrhundert wird den anderen den Namen Moltke's weitergeben und mit dankbarer Verehrung seinen Namen nennen.

Der unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Johann Georg siebende Verein zur Siedlung bedürftiger Schulkindern hielte gestern Abend im Hotel "Stadt Görlitz" unter Vorfig des Herrn Dr. med. Baumgärtner den diesjährigen ordentlichen Generalversammlung ab. Der Jahresbericht, welcher gedruckt vorliegt, wurde einstimmig genehmigt; daselbst geschah mit der Jahresrechnung und dem Bericht der Rechnungsprüfer, nachdem der Schatzmeister, Herr Antoni Arnold, erläuternde Ausführungen dazu gegeben hatte. Zu Rechnungsprüfungen wurden die Herren Gottschalk Ulrich und Paulus Hartau und als Stellvertreter Herr Schuldirektor Pawlikowsky einstimmig wieder gewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurde alldann Herr Oberfinanzrat Ludwig Chemnitz in Würdigung der Verdienste, die er sich als Gründer des Vereins erworben hat, unter allgemeiter Zustimmung zum Ehrenmitglied ernannt. Auf Anregung des Herrn Schuldirektors Pawlikowsky entpuppte sich über die Einrichtung des Vereins in der Südvorstadt eine Debatte, an der sich u. a. der Herrn Dr. Baumgärtner, Direktor Sendig, Geh. Kommerzienrat Hohn und Jacobius beteiligten.

Das gestern Abend in dem mit Draperien in den Stadt Landes- und Reichsfarben festlich geschmückten Saale des "Tivoli" stattgefandene 3. Stiftungskonzert des Militärvereins "Graecia" nahm einen schönen Verlauf. Neben dem Klavierpodium boten die Büsten des Königs und der Königin inmitten von Blumenarrangements Aufstellung geändert, grüßend erhob sich die Zuhörer des Vereins über dem Haupt des Königs Albert. Die Kapelle des Gardereiter-Regiments bot ein schmiediges Concert, darunter den Triumphmarsch und das Finale aus der Oper "Aida".

Ein Königsleben breitet sich vor mir aus! Da ist zuerst ein Bild aus des Königs Kindertagen: er mit seinem Bruder Otto Arm in Arm; zwei reizende Knaben mit gescheitertem langen Haar, nachtblauem Lächeln, großen, träumerischen Augen — ein paar rechte Königsleben! Dann folgt das berühmte Porträt des Königs aus dem Jahre 1866, kurz nach seiner Thronbesteigung: das Kind läuft nach oben, ein Lächeln auf dem reizenden Mund, den Blick schwermüthig aufwärts gerichtet, als könnte er hinweg aus dieser Welt, hinauf in eine andere, schöner. Hier ist er der ikonische Monarch, der je einen deutschen Königsstuhl gezeigt, ein Bild der Jugend, Schönheit und Kraft. So nah ich ihn auch in Paris im Jahre 1867 im Opern der Opera lyrique. Es war die Premiere von Gounod's "Romeo und Julia". Der König war zur Aufführung nach Paris gekommen, welche incognito im Theater und schaute im Zwischenakt an einem Kamin im hinteren Joch vor einem Düssing aus Wahnsinn Wonne". Nur kurze Zeit blieb ihm dies Hörgerechtigkeit vorwerlicher Schönheit, denn schon auf einem anderenilde zeigt sich ein heiter Zug um den Mund — er läuft hier schon Schnurr- und Knebelbart — sinnlich zusammengezogene Brauen, die Hände in den Taschen des Balotots, das Haupt bestellt mit dem berühmten Hut, den er, gleich Napoleon I., nur für sich allein nach eigenem Modell anfertigen ließ. Der Hut zeichnet sich durch eine breite, auf beiden Seiten aufgeschlagene Krempe aus, die Füllungsschwungen halb die Augen bedeckt; an der Seite ist er geschmückt mit der berühmten Agraffe aus den letzten Echsensteinen, die einen Wert von einer halben Million repräsentieren. Als der König in Geldnöte kam, ließ er diese Agraffe verbauen und durch eine andere aus Theatersteinen ersetzen. Das lehrt auch entliche Bild aus dem Jahre 1882, schließt hier die lange Reihe seiner Porträts. Es zeigt ein Bild des Necks. Mit schielgeknöpftem Hinterkopf, lieblich umgebundener Krawatte, mit identischem Haar, loslohsamen Gesichtsformen, hat das Auge hier schon einen Ausdruck angenommen, von dem ein berühmter französischer Kunstschauspieler gesagt, daß es den kommenden Jesu anzeige. Das Bild ist auf einer leiner oft unternehmenden Schweizerzeit in Luxemburg gemacht, als er incognito, nur von Gains begleitet, die Teilehöfe des Luxembücher Sees besuchte. Hier kam es auch zum Buch mit dem Beleiter, als dieser sich unerwartet gegen den König wandte. König Ludwig überhauptte Gains mit königlicher Gunst, mit königlichen Geschenken, man spricht im Bericht von Hunderttausenden, schenkte ihm seine Freundschaft, bat ihm sogar das brüderliche Du an. Der Andere aber benahm sich so wenig vornehm gegen diesen kleinen König,

mit Benutzung der in der Oper vorgeschriebenen equivalenten Komödie, und erntete durchweg reichsten und wohlverdienten Beifall. Herr Kamerad Fischer entbot den zahlreich erschienenen Willkommenklang und Dank, insbesondere den Herren Bezirkskommandeuren Obersten Jungnickel und Schubert, Hauptmann der Reserve a. D. Berling vom Bundespräsidenten, sowie den Vertretern der Brudervereine und der Presse für ihr Erscheinen. Die der freuen Bezeichnung und Unabhängigkeit zu unterstem geweihten Königshaus gewidmete Ansprache klängt mit einem Hoch aus auf Deutschland ruhmelichen Feldherrn König Albert. Im Laufe des Abends wurden die Anwesenden erfreut durch die Aufführung des kleinen Lustspiels "Ein Knopf" und des Gewebeleben "Der Siegner" mit Gesang von Alois Verla und Musik von A. Conradi. Beide Stücke wurden stotter geplaudert und landen gute Aufnahme; besonders machten sich um die Durchführung verdient die Damen Eis, Wielich und Martin, sowie Herr Gustav Richter, in dessen Händen auch die Regie lag. Das Stimmungsdoll verlaufen Fest endete mit einem Ball.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Flammen gerieten. — Abends in der 8. Stunde war am Landgraben, unweit der Fürstenstraße, auf einem kleinen alten Bettstock in Brand getreten worden. Die alarmierten Mannschaften der Feuerwehr unterdrückten den nur unbedeutenden Brand in kurzer Zeit.

* Gestern Abend in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Feuer in einem Fabrikgebäude gerufen. Wahrscheinlich waren aus der Rückenfeuerung glühende Kohlen in den hölzernen Holzläden gefallen, wodurch zunächst dieser und dann der Fußboden in Fl

**Oeffentliche
Handelslehranstalt**
der „Dresdner Kaufmannschaft“,
Ostra-Allee 9.

Gegründet 1851. Fernsprechstelle I, No. 4382.

Zu Oster 1901 werden für junge Leute, die den Berechnungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben, folgende Kurse wieder neu gebildet:

I. Höherer Fachkurs. Vollunterricht für die Dauer eines Jahres.

II. Lehrlings-Fachkurs. Besuch bei gleichzeitiger geschäftlicher Tätigkeit möglich. Dauer: ein Jahr, Stundenzahl: 8 bis 10 Stunden wöchentlich. Nähre Auskunft erhält die Geschäftsstelle der Schule, Ostra-Allee 9, I.

Dresden, im Oktober 1900.

Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

Lohuendster Herbst-Ausflugsort.

Telephon-Amt
Wachwitz Nr. 3.

Wachberg

HOTEL und Restaurant bestens empfohlen.
Von der Endstation Waldschlößchen-Bühnen über Görlsdorf oder Altmühl-Tollwitz, Überfahrt Wachwitz oder per Schiff bis Station Wachwitz bequem zu erreichen.
Um gütigen Besuch bittet Beruh. Schulze.

Gummi-

Schuh und Stiefel.
Petersburger, amerikanische u. engl., beste Qualitäten.

Regenmäntel

Für Damen, Herren und Kinder in den modernsten Färgen und Stoffen in grösster Auswahl am Lager, sowie Anfertigung nach Maass,

Zimmer-Turnapparate
in verschiedenster Ausführung, ärztlich empfohlen.

Gummi-Schwämme,

hervorragend praktisch im Gebrauch, jahrelang haltbar,
Thermophor-Wärmflaschen.

sowie Compressen, Fuß-, Muff- und Milchwärmer,

bis 6 Stunden warm bleibend,

empfehlen

Baeumeher & Co.,

Königl. Hoflieferanten.

Seestrasse 10. Wilsdrufferstr. 2.

**Existenz
für
Grosskapitalisten.**

Ein großes lukratives
Kohlen-Speditions- u. Bankgeschäft
im Vorort einer Großstadt ist brauchbar zu verkaufen. Alles
Nähre erhält der Beauftragte
Victoriastr. 13. Friedrich Pollmer.

Permanente Ausstellung
billiger, Wohnungseinrichtungen
in allen Preislagen.
Besichtigung gern gestattet. — Eigene
Tücher- und Tapeten-Werkstätten im
Hause. — Langjährige Garantien! —
Lieferung frei Haus bis 30 Kilometer im
Umfelde von Dresden.

Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia“
Raphael Berkowitz
Grunauerstr. 5,
dicht am Pirnaischen Platz
Tel. 328. Gr. 1876

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille

**TAMAR
INDIEN
GRILLON**

Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
Paris, 38, rue des Archives
In allen Apotheken

In einem Kugelchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 8.25, Senna gr. 7.50.

Chocolate gr. 2.50, im ganzen gr. 6.50.

Gebrauchte
vorzügliche

Pianinos

und

Harmoniums

billigst.

Stolzenberg.

Johann Georgen-Allee 13, part.

Affenthaler Rothwein,

Eibinger Weizwein

à Flasche 85 Pf.

Bei Entnahme von 25 Flaschen
netto Mk. 20.—

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Bon 6 Flaschen an frei Haus
Dresden und seine Vororte.



Beste Hafermais-

Gänse

A Vlund 60—63 Vlg.
Gesen, Girsch- u. Rehwild,
Fasan, Rebhühner,
Enten,
Brat- und Kochhühner,
täglich frisch, vertraut! befriedigend billig

A. Mirtschin,
Lindenaustrasse 20 u.
Pillnitzerstrasse 42.

Mein Vogelfutter

für alle Arten
Wald- und
Stubenvögel, Pa-
pagänen u.
Weich-
fresser
erhält oft
den **I. Preis.**

Empfiehlt noch **Universal-
futter, Weisswurm, Mehl-
würmer, frische getrocknete Ameisen-
eier, Vogelbissen, Vogel-
sand.** Nach ausre. geg. Nach-
mittag 3—5 Uhr.

**Vögel werden gut
angezogen.**

Zoologische Handlung,
Moritzstraße 13.
Gce König Johannstraße.

Haarfärbekamm



Patent - Hoffers - Berlin
SO. 30. beim Räumen graue
oder rothe Haare echt blond,
braun oder schwarz färbend.
Völlig unbeschädigt! Arbeitung
brauchbar. Taugende im Gebrauch
Stück 3 Ml. Niederverlage bei
George Baumann, Dresden, Brüderstr. 40. Hoflieferant
Näss, Brüderstr. 20.

Tuch-Reste,

130 breit,

Gelegenheitsfauft, so lange Vorath
verwendbar zu Damen - Röcken,
Joden, Blousen, Knabenanzügen,
sportlich, kleine Stelle 50, 75 u.
100 Pf. **Enzinger Billner-**
strasse 25, 1.

113789 Deutsches Reichs-Patent! 113789
ferner patentiert in allen Kulturräumen!

**Automatischer
Sicherheits-Gas-Selbstzünder
„Phöbus“**

ist die großartigste Erfindung auf dem Gebiete der
Sicherheits-Gas-Selbstzündung!

Das lästige Anzünden mittels Streichholzes fällt weg! Einfaiges Ausdrehen des Gasrahmes genügt, um das Gas sofort zu entzünden!

Unbedenkliches Auszünden des Gases durch Aufstellen des Gasrahmes unmöglich, da sofort Flamme brennt!

Explosionsgefahr durch Gasentzündung ausgeschlossen! Das groben Stablixments und Schwaden können sämtliche Flammen mit einem Male sofort entzündet werden durch einfaches Ausdrehen des Gasrahmes, dass lange, zeitwährende und tödliche Anzünden fällt weg! Einmale Montirung, indem unsere Sicherheitszündender sehr leicht aufzuhängen sind! Durch aufsiges Entzünden der Flamme größte Dauerhaftigkeit der Glühbirnen.

Durch diesen Sicherheitszündner „Phöbus“ ist das Gasglühlicht dem elektrischen Licht bereits sofortiger benannter Bündung gleichgestellt, durch intensiver Beleuchtung jedoch überlegen!

Alleinige Fabrikanten des Sicherheits-Gas-Selbstzünders „Phöbus“

Akt.-Ges. H. W. Schladitz,
vorm.
Dresden-A. 100.
Zwickauerstrasse Nr. 39.

Verkaufsstellen in Dresden:
Zwickauerstrasse 39, Pragerstrasse 28, „Phöbus“ Waizenhausstrasse 17.

Vertreter in allen Städten Deutschlands und der Schweiz gefügt.

**Geschäfts-Verkauf wegen Konkurs
Annenstrasse Nr. 42.**

Das zur Konkursmasse des Manufakturwarenhändlers Wilhelm Jäger hier gehörige
Waarenlager an

**Manufakturwaaren, Gardinen, Tischwäsche,
Handtüchern, Normalwäsche etc. etc.**

im Rafturenverthe von Mk. 43.500,— nebst der Geschäftseinrichtung soll im Ganzen

meistbietet gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Verhöldigung Sonnabend den 20. und Mittwoch den 21. Oktober Nach-

mittags 3—5 Uhr.

Mehrtaanter wollen sich zum Zwecke des Verkaufs Sonnabend den 27. Oktober

Nachmittag 4 Uhr in dem obenbezeichneten Lokale einfinden.

Nöhre Auskunft erhält der Mautzverwalter.

Bernhard Canzler, Biennischstrasse 33.

Otto's neue Motoren



der
Gasmotorenfabrik Deutz

für Steinkohlengas, Degas, Wassergas, Gase-
taras, Benz, Solarol und Petroleum in
befaßter höchster Vollendung und Aus-
führung, mit geringstem Gasverlust.

Der General-Vertreter H. Berk,
Civil-Ingenieur, Chemnitz.

Motoren-Lager: Theaterstrasse 12.

E. Freytag

21 Webergasse 21
empfiehlt vom Fass

ungar. Rothwein,

Liter 80 u. 100, füll 160 Vlg.

Hemden-Barthest

und

Barthest-Hemden

solit u. willig in
großer Auswahl.

Ernst Venus,
Annenstr. 28.

Patent-Schnellscheermaschinen
und Hand-



Pferdescheeren.

Schleifen und Reparatur
unter Garantie.

Preisliste gratis u. freo.

W. Moritz Kunde, nur Kampfstrasse 31.
Telephon 1. 7157.

Divina-

Wer sie einmal probt hat,
raucht sie immer wieder!

Cigaretten.

Wagen!

Gesamt- u. preiswerte Reklame-
Wagen, Holzbenzinwagen, Brot-
wagen, Badewagen, Milchwagen,
Tafelwagen, Postwagen, 1 gebraucht.

Fleischerei, billig zu verkaufen
Schäferthofe 32, beim Wagen-
bauer Rother.

Heirathe nicht ohne
„Leber die Ehe u. i. w.“, 1½ M.
Sicca-Berlin Dr. 50. Hamburg.

Berantwortlicher Rebauer:
Meminendorf in Dresden.

Sächsische Handelsbank.

Johannes-Allee 12 / Waisenhausstrasse 131
neben Café König
2. Depositenkasse. Hauptstr. 4.

Aktienkapital: 9,000,000 Mark.

Wir vergütten bis auf Weiteres für **Bareinlagen** auf Depositenbuch

bei täglicher Verfüzung 4% Zinsen p. a.
bei einmonatlicher Kündigung : 4½% Zinsen p. a.
bei dreimonatlicher Kündigung : 4¾% Zinsen p. a.

Ausverkauf
vorjähriger Muster
zu herabgesetzten Preisen.

Ebeling & Croener,
Königliche Hoflieferanten,
Pragerstrasse 28, Dresden.

Sicherste Hilfe

bei allen
geheimen Geschlechtsleiden,
folgen v. Quecksilber-Wirkung,
Empfindungen, Hantenschlägen,
Ableiden, Frauen-Krankheiten.
Selbst in den schwersten Ver-
zweigten Fällen wurde noch
Hilfe geleistet ohne Verlustförmung.

Friedrich Heimberg,
Naturheilkundiger,
Dresden-R. Baumschule 32, 2
Sprech. 2-5, Sonntags 8-11.

* Alle Kurze laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurzettel der Dresdner Börse vom 25. Oktober.

* Alle Kurze laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Bonds.		Geld*		Geld*		Geld*		Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.		Geld*		Geld*		Geld*	
Deutsche Staatsanleihen.		Geld*		Geld*		Geld*		Geld*		Geld*		Geld*		Geld*	
Steindemiebe	86,55	4	Deister, Goldrente	26,90 M	4	Germania	18,50	8	Siem.	80	—	Siest.	Brümer Brauerei	—	
do. alte	94,80	4	do. Poste 1860	—	4	Görl. Reich. B. A. abg.	97,—	2	Siest.	9	—	Oft.	1. Kuhbader	—	
do. umf. 5. 1905	94,75	4	Ungar. Goldrente (Gall.)	101,50	4	do. do. v. 1866	101,50	7	Siest.	9	—	Aug.	Kuhbader (Alt)	128	
do. à 3000	82,60 M	4	do. Staatsb.-Anl.	101,—	4	Dariqu m. 105 r	97,75 M	7	Siest.	6	—	Aug.	do. B.	71,75	
do. à 1000	82,60 M	4	do. Kronrente	90,50	4	Rönstein Marienhütte	97,—	8	Siest.	15	15	Jan.	Kuhbader (Neu)	—	
do. à 500	82,60 M	4	do. Rentenrente	95,—	4	Goldammer	95,50	18	Siest.	15	15	Feb.	Eber-Saberdorff B.-A.	—	
do. à 300	82,60 M	4	do. à 1890	72,50	4	Leubeul, Gauß- u. Comm.	95,—	8	Siest.	2	—	Feb.	Eisbaus-Brauerei	—	
do. à 200	82,60 M	4	do. à 1891	—	4	Sächs. Ingolstadt v. Döhlen	—	8	Siest.	7	—	Feb.	Chimner	—	
do. à 100	82,60 M	4	do. amortif.	86,50 M	4	do. neu v. 1869	96,50 M	10	Siest.	10	—	Feb.	Exportbrauerei Rehau	142,50	
do. à 50	82,60 M	4	do. jumbete	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	25	—	Feb.	Hellendorfer-Brauerei	220,—23	
do. à 20	82,60 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	980,—	
do. à 10	82,60 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	128,—21	
Siad. Staatsb. v. 85	90,75	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. à 1852/88 kleine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1867 große	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1867 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1869 große	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 kleine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—	Feb.	Gemüthige Brauerei	—	
do. 1870 Heine	94,20 M	4	do. do. v. 1889	—	4	Ber. Göbel. B. (105 r.)	102,—	10	Siest.	50 M.	—				